

HEUTE

**Hage** – Die Müllumschlagstation an der Hagermarscher Landstraße hat von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr geöffnet.

**Hage** – Das Tierheim Hage an der Hagermarscher Landstraße hat von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Telefon (04938) 425.

**Hage** – Die Hager Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) trifft sich um 19.30 Uhr in der Gaststätte Alexis Zorbas.

KURZ NOTIERT

Lieder und Filme

**Berumerfehn** – Am Donnerstag, 26. Oktober, lädt der Heimatverein Berumerfehn zu einem Lieder- und Filmabend ein. Er beginnt um 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle der Grundschule Berumerfehn. Neben Ausschnitten aus Veranstaltungen der Klönabendgruppe werden heimatkundliche Kurzfilme gezeigt. Der gemischte Chor des Heimatvereins umrahmt den Klönabend mit Liedern.

POLIZEIBERICHT

Unbekannte zerstechen Anhänger-Reifen

**Hage** – Wie die Polizei jetzt bekannt gab, haben Unbekannte in der Zeit von Donnerstagnachmittag bis Freitagmorgen in Hage, an der Linde, an einem doppelachsigen Fahrzeug-Anhänger alle vier Reifen zerstoßen. Der Sachschaden wird auf 200 Euro geschätzt.

Autofahrer mit 1,36 Promille angehalten

**Großheide** – Mit einem Alkoholpegel von 1,36 Promille ist Sonntagnachmittag ein Autofahrer in der Arler Straße angehalten worden. Die diensthabenden Beamten stellten den Führerschein des Fahrers sicher.

KONTAKT

Richard Franssen 925-321  
Rainer Müller-Gummels 925-320

# Angeblicher Investor kommt nicht mehr ins „Schloss“

Verein distanziert sich von bisherigem Vorsitzenden – Jugendheim soll auf jeden Fall umgesetzt werden

**Großheide/mg** – Die Tür des Großheider Schlosses ist verriegelt. Nur noch der Vorstand des kürzlich gegründeten Kinder- und Jugendhilfevereins kommt hinein. „Investor“ Izaak von Dijken, bislang auch Vorsitzender des gemeinnützigen Vereins, muss draußen bleiben, von ihm haben sich die Mitglieder während einer Versammlung in der vergangenen Woche distanziert, weil sie ihm Betrug vorwerfen (Seite 1). „Wir haben von den Besitzern die Genehmigung erhalten, das Schloss dichtzumachen“, sagte Geschäftsführer René Meyer.

Van Dijken ist wegen anderer Vorwürfe bei der deutschen Polizei kein Unbekannter. Dies bestätigte die Leeraner Kripo unserer Zeitung gestern. Und auch in den Blickpunkt der niederländischen Ermittler soll er gerückt sein. Er habe den Verein und die Öffentlichkeit geschickt getäuscht, in dem er sich sogar im Beisein von Bürgermeister und Pastor als Pächter der Immobilie dargestellt habe, ohne dies tatsächlich zu sein, sagte Meyer. „Er hat hier ja richtig logiert. Darum sind bei uns auch keine Zweifel aufgekommen.“ Erst als der mehrfach angekündigte Sanierungsbeginn immer wieder

hinausgeschoben wurde, sei die Vereinsführung skeptisch geworden, habe sich bei den Eigentümern kundig gemacht und schließlich die Konsequenzen gezogen. „Am vergangenen Freitag war Deadline. Wir haben sofort reagiert“, hob Meyer hervor. Über van Dijkens Motive könne er zurzeit nur mutmaßen. Der Verein sei ohne einen Investor zwar in einer schwierigen Situation, halte an dem Großheider Projekt aber „definitiv“ fest. So wurde bereits ein Mietvertrag mit den in Marburg lebenden Besitzern geschlossen, in dem sich der Hilfeverein auch eine Kaufop-



Verriegelt: das Großheider Schloss.

tion für das Gebäude gesichert hat. Die Finanzierung der umfassenden Sanierung ist dagegen zurzeit noch ungeklärt. Notfalls müsse sie über Privatkredite der Vereinsmitglieder gewährleistet werden, meinte Meyer. Er hoffe aber auf die Unterstützung von Baufirmen oder auf mögliche Fördergelder, beispielsweise von Stiftungen. „Zunächst müssen wir aber einen Kostenvorschlag haben.“ Der ursprüngliche Zeitrahmen kann allerdings nicht eingehalten werden. Ziel sei nun die Eröffnung im ersten Quartal des kommenden Jahres.

# Einblicke in eine vergangene Zeit

Zahlreiche Gäste besuchen das Museum „Lüttje Huus an't Diek“ in Neßmergrode

Neue Stücke vervollständigen die Ausstellung im ehemaligen Landarbeiterhaus. Neue Saison beginnt vor den Osterferien.

**Neßmergrode** – Kinderwagen, landwirtschaftliche Arbeitsgeräte von anno dazumal und alte Küchengeräte – wer das Lüttje Huus an't Diek in Neßmergrode besucht, reist in der Zeit zurück. Nach einer erfolgreichen Saison 2006 schließen sich nun die Museums-Tore für die Besucher in diesem Jahr.

Trotz der Fußballweltmeisterschaft und dem schönen Sommer- und Spätherbstwetter, nutzten nach Auskunft des Museumsleiters Fritjof Hagel und seiner Ehefrau Ursula in den vergangenen Monaten viele Besucher, Urlaubsgäste und Einheimische die Gelegenheit, eine Reise in die Vergangenheit in dem Landarbeitermuseum vorzunehmen.

Neue Ausstellungsstücke

Durch zahlreiche neue Ausstellungsstücke in dem einstigen Landarbeiterhaus, sei es als Leihgabe oder gekauft, wurden die Räumlichkeiten weiter ausgestaltet und das Museumsmotto „Leben der einfachen Menschen hinter dem Deich“ vervollständigt. Dabei ist der „Schatzsucher“



Schließt nach einer erfolgreichen Saison mit zahlreichen Besuchern für dieses Jahr die Museumstüren: Das Lüttje Huus an't Diek. ARCHIVFOTO

Hagel auf Bauernhöfen, Trödelmärkten und bei Bekannten immer auf der Suche nach Gegenständen aus der Zeit von noch vor der Jahrhundertwende bis 1950.

Gern gesehen war auf Ortschaften und Korsofahrten bei verschiedenen Aktionen in der Umgebung auch das „Rolende Museum“. Dabei zeigten die zwei Korsowagen, die von einem Lanz und einem Hanomag gezogen wurden, eine gute Stube samt Personal, dass auch entsprechend der Zeit gekleidet war, sowie einen Stall mit landwirtschaftlichen Geräten. Großen Erfolg hatten die beiden Museumswagen in Dornum, anlässlich des Weihnachtsmarktes im Dezember 2005. Auch in diesem Jahr werden die Wagen mit Weihnachtsstube und Weihnachtskrippe wieder zu sehen sein.

Winterpause

Die Winterpause wird nun für die Instandsetzung einiger Geräte, Renovierung und anderen nötigen Arbeiten verwendet. „Interessierte Mitgestalter in Sachen Museum sind willkommen, denn außer Museumsarbeit kommt die Unterhaltung, geselliges Beisammensein, Spaß und Entspannung nicht zu kurz“, lädt das Ehepaar Hagel ein.

Die Museumssaison für das Jahr 2007 beginnt pünktlich vor den Osterferien.

➔ Weitere Informationen zum Museum „Lüttje Huus an't Diek“ geben Fritjof und Ursula Hagel unter (04933) 1748.

# Pickel für Erhalt von „Phönix“

**Marienhaf/Oldenburg** – In der Debatte um die Verlegung der Hubschrauberstaffel „Phönix“ in Neustünde bei Rastede fordert der SPD Landtagsabgeordnete Hans-Werner Pickel den Erhalt des Standortes. Damit unterstützt der Marienhaf die Resolution des Oldenburger Rates zum Erhalt der Staffel. Das betonte der Abgeordnete in einer Pressemitteilung: „Die Sicherheit wird auf der Strecke bleiben.“

Zum Hintergrund: Künftig soll der Hubschrauber „Phönix“ statt von Rastede von Hannover oder Celle aus starten. Dann spiele nach Ansicht Pickels die Zeit gegen die Einsatzfähigkeit der Polizei. „Bis Oldenburg oder gar nach Norden wäre ein Hubschrauber mehr als eine Stunde unterwegs. Das ist für das Einsatzgebiet, das in etwa der Fläche des gesamten Landes Schleswig-Holstein entspricht, unhaltbar“, schreibt der Brookmerlander. Insgesamt verfügt das Land über fünf Polizeihubschrauber, vier davon sind in Hannover, einer ist in Oldenburg stationiert. Von hier aus werden 40 Prozent der Einsätze geflogen unter anderem nach Ostfriesland, in die Wesermarsch, nach Cuxhaven, Cloppenburg und das Osnabrücker Land.

# Bunt beklebte Päckchen warten auf ihren Überraschungs-Inhalt

Kirchengemeinde Berumerfehn startet erneut die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ – 14 Annahmestellen im Landkreis

**Berumerfehn/roi** – Wenn sich im Flur des Berumerfehner Gemeindehauses viele noch leere und bunt beklebte Päckchen stapeln, dann ist wieder die Zeit einer außergewöhnlichen Aktion gekommen. „Weihnachten im Schuhkarton“ – so heißt die 1990 vom walisischen Geschäftsmann Dave Cooke entwickelte und

verwirklichte Idee, bei der in Not leidende rumänische Waisenkinder mit einem kleinen Geschenk überrascht werden. Seine Idee wurde 1993 von der internationalen christlichen Hilfsorganisation „Samaritan's Purse International“ übernommen. Seit 1996 wird auch in Deutschland jeden Herbst mit wachsendem

Zuspruch aufgerufen, mit dieser Geste benachteiligten Kindern eine große Freude zu bereiten.

Petra Scherf, die – tatkräftig unterstützt durch Daniel Erdmann und viele andere Gemeindeglieder – die zentrale Sammelstelle für das Norderland leitet, weiß aus Erfahrung, dass die nächsten drei Wochen für sie und ihre Mitstreiter viel Arbeit bringen werden. Am 15. November ist Annahmeschluss, danach müssen die eingegangenen Päckchen kontrolliert und unter Umständen ergänzt sowie umgepackt werden.

Um das zu vermeiden, bitten sie alle, die sich an der Aktion beteiligen wollen, die in den Annahmestellen ausliegenden Flyer genau durchzulesen. Darin ist aufgelistet, welche Dinge gebraucht werden oder welche Zoll- und Hygienevorschriften beachtet werden müssen, damit die Gaben unversehrt ihre Empfänger erreichen können. In diesem Jahr gehen die

**DIE ANNAHMESTELLEN „WEIHNACHTEN IM SCHUHKARTON“**

Hauptsammelstelle: Ev. Kirchengemeinde Berumerfehn, Dorfstraße 29	Informationsschalter der Stadt Norden, Am Markt 15	Westerholt
Annahmestellen: Bürgerbüro Rathaus Großheide, Schlossstraße 10	Kirche Süderneuland Siedlungsweg 1, Norden	Neukauf Wittmund, Harpertshausener Straße 4
Holz- und Baustoffhandel Rykena, Dorfstraße 21, Berumerfehn	Fitness Center Butterfly Landstraße 67, Lütetsburg	Kirchenbüro Arle (außer dienstags)
Kinderarzt Moser Am Markt 1, Norden	Naturkost-Laden Marie Hof Hauptstraße 21, Hage	Storchennest Rechtsupweg Hauptstraße 44
	Textilhaus Ennenga Rosenstraße 14, Marienhaf	Kaufhaus Erdmann Verlaatsweg 5, Berumerfehn
	Spar-Center Westerholt Dornumer Straße 2,	Johanniter Unfallhilfe Osterupganter Witzel-tom- Brook-Straße, Uggant-Schott

Präsente an Mädchen und Jungen in Osteuropa. Dass sie ihr Ziel erreichen, dafür sorgt die Organisation „Geschenke der Hoffnung e.V.“, deren ausgesuchte Mitarbeiter die Aktion vor Ort überwachen.

Auch wer kein Geschenk packen möchte, kann sich an der Aktion beteiligen, indem er so genannte Zupackwaren, wie Spiel- oder Schreibzeug, beisteuert. „Wenn in einem Karton ein gebrauchter Pull-

over ist, den wir aussortieren müssen, dann ist er fast leer, muss von hier aus wieder gefüllt werden“, weiß Daniel Erdmann, der seinen Bruder Johann nicht lange überreden musste, große Kartons mit Teddybären und Puppen zur Verfügung zu stellen.

„Natürlich sind Geldspenden immer willkommen. Die Transportkosten für jedes Teil liegen bei rund sechs Euro. Leider kamen im letzten Jahr

nur rund 3 Euro je Päckchen zusammen. So besteht die Gefahr, dass diese unendlich wichtige Aufgabe aus finanziellen Gründen eines Tages nicht mehr durchgeführt werden kann, obwohl genug Sachspenden vorhanden wären“, ergänzt Petra Scherf.

➔ Weitere Informationen zur Aktion geben Petra Scherf (04936) 8775, Daniel Erdmann (04936) 1854 und die Sammelstellen.



Sie organisieren den reibungslosen Verlauf der Aktion Weihnachten im Schuhkarton (v. l.): Daniel Erdmann, Petra Scherf und Johann Erdmann. FOTO: SCHÖNHERR